

JAHRESBERICHT
über das
LYCEUM ZU COLMAR
im Elsass

für das Schuljahr 1893-1894

womit zu der

am Sonnabend den 4. August 1894 Vormittags 9 Uhr

in der Aula des Lyceums stattfindenden

Schlussfeier

ergebenst einladet

der Direktor

Dr. FRIEDRICH BAUR.

Am Schlusse ist eine Uebersicht beigegeben über die hauptsächlichsten mit den Schulzeugnissen verbundenen Berechtigungen für verschiedene Berufsarten.

Colmar, Buchdruckerei Deck'er.

1894



JAHRESBERICHT

LYCEUM ZU COL

Im Jahre

1893-1894

am Sonntag den 4. August 1893 Vormittags 9 Uhr

in der Aula des Lyceums stattfand

Schlussfeier

DR. FRIEDRICH BAUM

Am Ende der Oberstufe des Lyceums zu Colm...

Bericht über das Schuljahr 1893—94.

I. Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

LEHRGEGENSTÄNDE.	GYMNASIUM.									REALSCHULE.					
	VI	V	IV	III infer.	III sup.	II infer.	II sup.	I infer.	I sup.	6	5	4	3	2	1
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	mit den entsprechenden Gymnasialklassen.					
Deutsch	5	3	3	2	2	2	2	3	3	6	5	5	5	4	4
Lateinisch	7	8	8	8	8	8	8	8	8	—	—	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—
Französisch	—	4	4	3	3	3	3	2	2	5	5	5	5	4	4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	—	—	—	5	5	4
Geographie und Geschichte .	2	2	3	3	3	3	3	3	3	2	3	4	4	4	4
Rechnen und Mathematik .	4	3	4	4	4	4	4	4(+2)	4(+2)	4	5	6	5	5	5
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	5
Schreiben	2	(2)	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—
Zeichnen	(2)	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	2 mit VI	2	2	(2)	(2)	(2) mit I—III
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2 mit I. II
Summe der obligat. Stunden	28	30	32	32	32	32	32	32	32	28	30	32	32	32	32

LEHRGEGENSTÄNDE.	VORSCHULE.		
	3.	2.	1.
Religion	2	2	2
Lesen, Schreiben, Deutsch	11	11	12
Rechnen	4	5	5
Singen	1	1	2
Turnen	2/2	2	2
Summe	19	21	23

Bemerkung. Die facultativen Stunden stehen zwischen Klammern.

2. Eine tabellarische Uebersicht über die Verteilung des Unterrichtes unter die Lehrer zu Anfang des Schuljahrs befindet sich am Schlusse dieses Berichtes. Die im Laufe des Schuljahrs eingetretenen Veränderungen sind im folgenden Abschnitte (I, 3) erwähnt.

3. Uebersicht der durchgenommenen Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor FLEISCHER.

*Religion.*¹⁾ a) Katholische: Die specielle Glaubenslehre nach Dr. Arth. Koenigs Lehrbuch. Lesen und Erklären ausgewählter Abschnitte der Apostelgeschichte des h. Lukas nach dem griechischen Text. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Gelesen: Der Prophet Daniel. Die Offenbarung Johannis. Buddha und der Buddhismus. Muhamed und der Islam. Gelesen und erklärt nach dem griechischen Text: Der Brief an die Galater und das 15. Kapitel der Apostelgeschichte. 2 Stunden. *Falke. Mauler.*

Deutsch. Gelesen wurden Lessings Laocoon, Schillers Braut von Messina, Goethes Tasso, einige philosophische Aufsätze Schillers und Stücke aus Hieckes Lesebuch. Dispositionübungen. Kurzer Überblick über die Litteraturgeschichte. Vorträge. 3 Stunden. *Gneisse.*

Aufsätze:

1. Nur zwei Tugenden giebt's. O, wären sie immer vereinigt,
Immer die Güte auch gross, immer die Grösse auch gut!
2. Cicero und Demosthenes.
3. Welche Mittel empfiehlt Horaz in seinen Römer-Oden, um die monarchische Neuordnung des Reiches zu fördern?
4. Der Dichter (Nach Goethes Schauspiel Torquato Tasso).
5. Wer besitzt, der muss gerüstet sein (Klassenarbeit).
6. Was lässt sich zur Begründung der Ansicht anführen, dass die Bücher 2–7 und 10 der Ilias mehr in ein zusammenfassendes Epos vom trojanischen Kriege als in den Gesang vom Zorne des Achilleus gehören?
7. Welche Bedeutung hat das Jahr 146 v. Chr. in der Geschichte des römischen Volkes?
8. Ein edler Mensch kann einem engen Kreise
Nicht seine Bildung danken. Vaterland
Und Welt muss auf ihn wirken (Abiturientenaufsatz).

Lateinisch. Gelesen: Cicero, de oratore I, divinatio in Q. Caecilium, accusatio in Verrem IV. Buch. Tacitus, Germania, Annales I—II (Auswahl). Übersetzen ins

¹⁾ Die Gegenstände des israelitischen Religionsunterrichtes sind am Ende dieses Abschnittes aufgeführt.

Lateinische nach dem Übungsbuch von Haacke und Köpke, IV. Teil. 28 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. *Dressler*.

Horaz Oden Buch 3 und 4. Einige Satiren und Episteln. 2 Stunden. *Gneisse*.

Griechisch. Gelesen: Demosthenes, Phil. I und II und de pace. Plato, Kriton und die erzählenden Teile des Phædon. Thucydides, Buch VII. Sophocles, Antigone. 4 Stunden. *Baur*.

Homer Ilias, zweite Hälfte. 2 Stunden. *Gneisse*.

Französisch. Gelesen wurde: Taine, Les origines de la France contemporaine (Dickmannsche Schulbibliothek); Racine, Britannicus und Voltaire, Jeannot et Colin (aus Plöetz, Manuel). Grammatische Wiederholungen. 2 Stunden. *Merz*.

Hebräisch (facultativ). Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der wichtigeren Teile der Syntax nach Vosen, Kurze Anleitung u. s. w., im Anschluss an das Übersetzen von historischen Abschnitten des Alten Testaments und von Psalmen. 2 Stunden. *Heiligenstein*.

Englisch (facultativ). Behandlung einiger Prosastücke aus Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. Dickens, A Christmas Carol. 2 Stunden. *Merz*.

Geschichte und Geographie. Geschichte der neuen Zeit nach Herbst, Hilfsbuch. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. 3 Stunden. *Niemann*.

Mathematik. Combinationslehre. Binomischer Satz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Diophantische Gleichungen. Entwicklung der Funktionen in Reihen. Trigonometrie. Einzelne Kapitel der neueren Geometrie. 4 Stunden. *Fleischer*.

Fakultativ: Sphärische Trigonometrie. Wiederholungen analytischer Geometrie. 1 Stunde. *Fleischer*.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus den Abschnitten der Winkelhalbierenden der Grundlinie und der Transversale derselben. u, v, t .
2. Zur Berechnung eines Dreieckes sind gegeben ein Winkel, das Produkt der ihn einschließenden Seiten und die Höhe auf die dritte Seite.

$$\gamma = 59^\circ 29' 23'', ab = p^2 = 32955, hc = 156$$

3. In welchem Verhältnis steht das Volumen eines Cylinders, dessen Axenschnitt ein Quadrat ist, zu dem eines Kegels, dessen Axenschnitt ein gleichseitiges Dreieck ist, wenn beide Körper gleiche Oberflächen haben?
4. Die Summe der drei ersten Glieder einer geometrischen Reihe ist $s = 38$; vergrößert man das erste Glied um $a = 1$ und verkleinert man das letzte um $b = 3$, so bilden die Glieder eine arithmetische Reihe. Wie heisst die Reihe?

Fakultativ: Welche Linie wird durch die Gleichung

$$x - 2 = \sqrt{24y - y^2 - 44}$$

dargestellt? Wo schneidet sie die gerade Linie, die von den Axen die Stücke 6 und -12 abschneidet?

Naturlehre. Mathematische Geographie. Optik. 2 Stunden. *Fleischer*.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor DRESSLER.

Religion mit der Ober-Prima.

Deutsch. Gelesen wurden Schillers Braut von Messina und „die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet“. Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet. Gøthe: Gedichte und Iphigenie; ferner Aufsätze aus dem Lesebuch von Hiecke. Überblick über die Litteraturgeschichte bis zum Ende der ersten Blütezeit. Dispositionübungen. Vorträge. 3 Stunden. *Heidemann.*

Aufsätze:

1. Herbstbilder.
2. Gutenberg und Columbus.
3. Schicksal und Schuld in Schillers Braut von Messina.
4. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm.
5. Gedankengang im I. Act von Gøthes Iphigenie.
6. Warum knüpft sich gerade an die Persönlichkeit Friedrich Barbarossas die Erinnerung an die erste Blütezeit unserer Macht?
7. Gøthes Elpenor in Prosa wiedergegeben und ergänzt.
8. Welchen Einfluss übt die Natur eines Landes auf seine Bewohner aus?
9. Wie bewahrheitet sich in Gøthes Iphigenie das Wort: Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit.

Lateinisch. Gelesen: Cicero, pro Milone und Accus. in Verrem, V. Buch. Tacitus, Annal. I—II, 26 und Agricola. Übersetzen aus dem Deutschen nach dem Übungsbuch von Köpke, IV. Teil. 39 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. *Baur.*

Horaz Oden, I—II. Einige Epoden und Satiren. 2 Stunden. *Dressler.*

Griechisch. Gelesen: Demosthenes, die 3 olynthischen Reden. Plato, Apologie. Sophocles, Aias (einige Abschnitte memoriert). Thucydides, II. Buch. Homer, Ilias, I. Hälfte. 6 Stunden. *Dressler.*

Französisch. Gelesen: Coppée, Ausgewählte Erzählungen (Dickmanns Schulbibliothek). Racine, Phèdre nach Pløetz, Manuel; aus demselben Buch historische Prosa. Gelegentliche Sprechübungen und kleine Vorträge. Wiederholung einiger Abschnitte der Grammatik. 2 Stunden. *Ries.*

Hebräisch (facultativ) s. Ober-Prima.

Englisch (facultativ) zusammen mit der Ober-Prima.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis 1648 nach Herbst, Hilfsbuch II und III. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. 3 Stunden. *Cramer.*

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen. Figurierte Zahlen. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Trigonometrie. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Rosshirt.*

Naturlehre. Mechanik. 2 Stunden. *Rosshirt.*

Ober-Secunda.

Ordinarius : Professor Dr. GNEISSE.

Religion mit der Prima des Gymnasiums.

Deutsch. Gelesen wurde von Goethe: Götz, Egmont, Gedichte; von Lessing: von dem Wesen der Fabel. Dispositionsübungen. Vorträge. 2 Stunden. *Dressler.*

Aufsätze :

1. Worauf beruht die weltgeschichtliche Bedeutung der Griechen?
2. Inwiefern erfüllt der erste Act von Goethes « Götz von Berlichingen » die Aufgaben der Exposition?
3. Soll'n dich die Dohlen nicht umschrein,
Musst du nicht Knopf auf dem Kirchturm sein (Klassenaufsatz).
4. Des Lebens ungemischte Freude
Ward keinem Irdischen zu Teil (Chrie).
5. Warum wird Egmont vom niederländischen Volke geliebt? (Klassenaufsatz).
6. Land und Leute im Elsass führen Goethe dem deutschen Wesen zu.
7. Warum ist Afrika der am wenigsten bekannte Erdteil?
8. Aus welchen Gründen erklärt sich die Weltherrschaft der Römer? (Probeaufsatz.)
9. Goethes « Gesang der Geister über den Wassern ».

Lateinisch. Gelesen: Cicero, pro Archia poeta, in Catilinam I. III; Livius XXIII. Virgil, Aeneis V; Auswahl aus Ovid, Tibull und Martial nach Seyffert, Lesestücke aus griechischen und lateinischen Schriftstellern. Mündliches Übersetzen ins Lateinische aus Haacke und Köpke, Aufgaben, III. Teil. Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik nach Ellendt-Seyffert; die wichtigeren stilistischen Regeln. 40 Haus- und Klassenarbeiten. 8 Stunden. *Gneisse.*

Griechisch. Syntax des Verbums nach Gerths Grammatik unter mündlicher und schriftlicher Einübung nach M. Seyfferts Übungsbuch, Teil II. 20 schriftliche Arbeiten. Gelesen: Lysias, Rede über den Sekos und gegen Eratosthenes, ferner Auswahl aus Herodot, V und VI, Geschichte der Perserkriege. Homers Odyssee, zweite Hälfte. 6 Stunden. *Rühl.*

Französisch. Gelesen: Souvestre, Confession d'un ouvrier (Dickmanns Schulbibliothek). Corneille, Horace aus Plötz, Manuel. Wiederholung der Grammatik, insbesondere der Pronomina. Übersetzungen aus Plötz, Übungen zur Syntax. 20 schriftliche Arbeiten 3 Stunden. *Merz.*

Englisch (facultativ). Grammatik nach Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, I—XXIV mit den Übungstücken der ersten Reihe. Gelesen wurden Prosastücke und Gedichte aus demselben Buch. 2 Stunden. *Ries.*

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nach Herbst, I. Heft. Geographische Wiederholungen. 3 Stunden. *Dressler.*

Mathematik. Abschluss der Planimetrie, Trigonometrie, Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen. Gleichungen zweiten Grades. Nach Mehler und Heis. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Fleischer.*

Naturlehre. Wärmelehre, ausgewählte Abschnitte aus der Mechanik und Optik. Nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. 2 Stunden. *Iltis.*

Unter-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. ALBRECHT.

Religion. a) Katholische: Die vorchristliche und christliche Offenbarung nach Dr. A. Königs Lehrbuch. Apologetik. Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Stiftung bis zum Regierungsantritt des Papstes Gregor VII. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Christentum, Buddhismus, Islam. Entwicklung des Christentums bis auf Luther. Die römisch-katholische und griechisch-katholische Kirche im Vergleich mit der evangelischen Kirche. Die Sekten. Gelesen: Der Brief an die Galater. Bruchstücke aus der Apostelgeschichte und aus den Briefen an die Korinther. 2 Stunden. *Falke. Mauler.*

Deutsch. Schillers Glocke und einige andere Gedichte, Wilhelm Tell, Maria Stuart. Das Nibelungenlied, Rosengarten, Thiersage nach Hopf und Paulsieck für II; Disponierübungen. 2 Stunden. *Cramer.*

Themata der Aufsätze:

1. Charakteristik des Ordensritters in Schillers Kampf mit dem Drachen.
2. Land und Leute am Vierwaldstätter See, nach Schillers Tell I, 1—3.
3. Werner Stauffacher und seine Frau Gertrud, zwei Charakterbilder nach Schillers Tell (Klassenarbeit).
4. Sparta, ein dorisches, und Athen, ein ionisches Staatswesen, eine Vergleichung.
5. Was du nicht willst, dass man dir thu',
Das füg' auch keinem andern zu.
6. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen (Klassenarbeit).
7. Welche Charakterzüge treten bei dem griechischen Volke während des peloponnesischen Krieges besonders hervor?
8. Rüdiger von Bechlaren, ein Charakterbild aus dem Nibelungenliede.
9. Vorgethan und nachbedacht
Hat manchen in grosses Leid gebracht (Klassenaufsatz).

Latein. Wiederholung der gesammten Grammatik. Übersetzungsübungen nach Haacke-Köpke, III. Teil. 20 Klassen- und 20 Hausarbeiten. Lectüre: Livius XXI und XXII. Ciceros catilinarische Reden. 6 Stunden. *Seelisch.*

Vergilii Aeneis I. II. 2 Stunden. *Albrecht.*

Griechisch. Casuslehre nach Gerths griechischer Schulgrammatik. Übersetzen aus

Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. 10 Haus- und 10 Klassenarbeiten. Gelesen: Xenophontis Anabasis II. III und teilweise IV. Homeri Odyssea I. V. VI. 6 Stunden. *Albrecht*.

Französisch. Plöetz-Kares Schulgrammatik, Lektion 56—70. Gelesen wurde: Bonaparte en Égypte et en Syrie von Thiers (aus Hartmanns Schulausgaben). Kleinere freie Vorträge im Anschluss an die Lectüre. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Læwe*.

Geschichte und Geographie. Geographie der Mittelmeerländer und Vorder-Asiens. Orientalische und griechische Geschichte, nach Herbst, Hilfsbuch I. Anfangsgründe der mathematischen Geographie nach Sydow-Wagners Methodischem Schulatlas. 3 Stunden. *Cramer*.

Mathematik. Planimetrie: Aehnlichkeit geradliniger Figuren nach Mehlers Elementar-Mathematik. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Heis, Aufgabensammlung. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Rosshirt*.

Naturlehre. Magnetismus, Reibungselektricität und Galvanismus nach Koppes Anfangsgründen der Physik. 2 Stunden. *Rosshirt*.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. SEELISCH.

Religion. a) Katholische: Wiederholung des Diöcesankatechismus. Dogmatische und liturgische Erklärung des heiligen Messopfers. Geschichte der christlichen Kirche, fünfte Periode (1517—1880). 2 Stunden. *Heiligenstein*.

b) Evangelische: Vorreformation. Die eigentliche Reformation: Luther, Zwingli, Calvin. Die Gegenreformation und die durch dieselbe in den einzelnen Ländern bewirkten Fort- und Rückschritte. Das Wesen und die Einrichtungen der evangelischen Kirche. 2 Stunden. *Falke. Mauler*.

Deutsch. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek. Dispositionübungen. 12 Arbeiten. 2 Stunden. *Seelisch*.

Lateinisch. Beendigung der Syntax im Anschluss an Ellendt-Seyfferts Grammatik und Ostermanns Übungsbuch. 20 Klassen- und 20 Hausarbeiten. Lectüre: Caesar Bell. Gall. III. IV. V 1—23. VI. VII. Ovid. Metamorph. I 1—415. I 765—II 328. V 385—571. VI 146—400. XII 580—XIII 398. XV 745—879. 8 Stunden. *Seelisch*.

Griechisch. Abschluss der Formenlehre nach Gerths Grammatik und Weseners Übungsbuch Teil II. Gelesen: Xenophons Anabasis Buch I mit Ausnahme des 9. Kapitels. 20 Klassen- und 20 Hausarbeiten. 6 Stunden. *Seelisch*.

Französisch. Plöetz-Kares Schulgrammatik Lect. 37—55. Gelesen wurden Prosastücke und einige Gedichte aus Lüdeking I. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Bis Weihnachten *Scheele*, von da ab *Læwe*.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte seit der Reformation nach Eckertz, Hilfsbuch. Die Erdteile ausser Europa, nach Sydow und Wagners Methodischem Schulatlas. 3 Stunden. *Cramer.*

Mathematik. Kreis und Inhaltsgleichheit nach Mehler, Elementarmathematik. Die vier Species mit Buchstaben, Gleichungen ersten Grades nach Heis, Beispielsammlung. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Rosshirt.*

Naturlehre. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen der Nichtmetalle und Metalle. 2 Stunden. *Ittis.*

Unter-Tertia.

Ordinarien: Abteilung A: Professor HEIDEMANN.

Abteilung B: Oberlehrer Dr. BUCK, vom 1. Juni ab:
Wissenschaftlicher Hilfslehrer ENGEL.

Religion. a) Katholische: Die Lehre von dem Glauben und den Geboten nach dem Diöcesankatechismus. Ausgewählte Abschnitte des Neuen Testaments. Kirchenjahr. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Das Leben Jesu nach dem Matthäus-Evangelium. Auswendig gelernt: Der erste Teil der Bergpredigt (Matth. 5). Sacramentslehre. Gelesen: Apostelgeschichte. 2 Stunden. *Falke. Mauler.*

Deutsch. Lesen und Besprechen ausgewählter Abschnitte aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. Dispositionübungen. 10 Aufsätze. 3 Stunden. Abteilung A: *Albrecht.* Abteilung B: *Niemann.*

Lateinisch. Wiederholung der Casuslehre; Tempus- und Moduslehre teilweise, nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Gelesen: Caesar de bello Gallico I und II, und ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. 8 Stunden. Abteilung A: *Heidemann.* Abteilung B: *Buck (Engel).*

Griechisch. Formenlehre des Nomens und des regelmässigen Verbums. Übersetzen aus Weseners Übungsbuch, Teil I. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. 6 Stunden. Abteilung A: *Heidemann.* Abteilung B: *Buck (Engel).*

Französisch. Nach Wiederholung der Lektion 1—17 aus Plötz-Kares: Lektion 18—36. Gelesen: Prosastücke und Gedichte aus Lüdecking I. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Abteilung A: *Läwe.* Abteilung B: *Buck. (Engel).*

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. Abteilung A: *Albrecht.* Abteilung B: *Niemann.*

Mathematik. Die Lehre vom Dreieck und Viereck. Geometrische Aufgaben. Die ersten drei Species mit allgemeinen Grössen. Einfache Gleichungen vom ersten Grade.

20 schriftliche Arbeiten. Mehler, Elementar-Mathematik, und Heis, Beispielsammlung. 4 Stunden. Abteilung A: *Eberle*. Abteilung B: *Iltis*.

Naturbeschreibung. Übersicht über die Klassen des Tierreiches mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Stunden. A und B zusammen. *Eberle*.

Quarta.

Ordinarius: Professor Dr. NIEMANN.

Religion. a) Katholische: Das 3. Hauptstück des Diöcesankatechismus. Die Geschichte des Neuen Testaments. Biblische Geographie. 2 Stunden. *Heiligenstein*.

b) Evangelische: Die 3 Glaubensartikel mit Erklärung. Bilder aus der Kirchengeschichte nach Zahns Biblischen Historien. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder; 2 neue wurden auswendig gelernt. 2 Stunden. *Falke. Mauler*.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Interpunctionsregeln im Anschluss an die Lehre von den Nebensätzen. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Gneisse*.

Lateinisch. Wiederholung der unregelmässigen Verba; die wichtigsten syntaktischen Regeln, insbesondere die Casuslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. 44 schriftliche Arbeiten. 8 Stunden. *Niemann*.

Französisch. Ploetz, Elementargrammatik, Lekt. 60—105; Ploetz-Kares Schulgrammatik, Lekt. 1—25. Auswendiglernen von Vokabeln. 40 schriftlichen Arbeiten. 4 Stunden. *Scheele*.

Geschichte und Geographie. Griechische und römische Geschichte nach Kromayer. Geographie von Deutschland. 3 Stunden. *Gneisse*.

Mathematik. Rechnen. Dezimalbrüche. Regeldetri nach Schellen. Geometrie: Die Anfangsgründe bis zum 4. Congruenzsatze. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Fleischer*.

Naturbeschreibung. Im Winter: Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. *Eberle*.

Zeichnen. Farbige Ornamente. Kopfstudien. 2 Stunden. *Müller*.

Quinta.

Ordinarien: Abteilung A: Oberlehrer Dr. WIETH.

Abteilung B: Bis Weihnachten wissenschaftl. Hilfslehrer ENGEL,
von da ab A und B combinirt bei WIETH.

Religion. a) Katholische: Die Lehre von dem Glauben, von der Tugend, den christlichen Werken und der christlichen Vollkommenheit. Geschichte des Alten Testaments von den Richtern bis auf Christus. Kirche und Kirchenjahr. 2 Stunden. *Heiligenstein*.

b) Evangelische: Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn. Aus dem Katechismus das 1. 2. und 3. Hauptstück gelernt und erklärt. Auswendiglernen von Kirchenliedern. Erzählungen aus der Reformationgeschichte. Bis Weihnachten *Scheele*, bis Pfingsten *Engel*, von da ab *Kohler*.

Deutsch. Übungen im Lesen und Erzählen nach dem Lesebuch von v. Dadelsen II. Das Wichtigste aus der Satzlehre. Auswendiglernen von Gedichten. 40 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Abteilung A: *Wieth*. Abteilung B: *Engel*, *Wieth*.

Lateinisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Elementarbuch von Ostermann II. Vocabellernen. Lectüre und Memoriren von Fabeln. 40 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Abteilung A: *Wieth*. Abteilung B: *Engel*, *Wieth*.

Französisch. Elementargrammatik von Ploetz, Lektion 1—70. 40 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Abteilung A: *Wieth*. Abteilung B: *Ries*. Von Juni ab beide Abteilungen zusammen. *Wieth*.

Geographie. Europa ausser Deutschland. 2 Stunden. *Rühl*.

Rechnen. Die gemeinen Brüche nach Schellen, Rechenbuch. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. A und B zusammen. *Eberle*.

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung von Vertretern der Ordnungen der Wirbeltiere. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen aus den leichteren natürlichen Familien. 2 Stunden. A und B zusammen. *Eberle*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 1 Stunde. *Müller*.

Zeichnen. Zeichnen gerade- und gebogenliniger Figuren nach Vorzeichnen auf der Schultafel; Ornamente. 2 Stunden. *Müller*.

Sexta.

Ordinarien: Abteilung A: Oberlehrer Dr. RÜHL.

B: Bis Weihnachten wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. SCHEELE,
von da ab A und B combinirt bei Dr. RÜHL.

Religion. a) Katholische: Die Sittenlehre nach dem Diöcesankatechismus. Geschichte des Alten Testaments von der Erschaffung der Welt bis auf die Zeit der Richter. 2 Stunden. *Heiligenstein*.

b) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments nach Zahn. Auswendiglernen von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 Stunden. *Schenkenberger*.

Deutsch. Formenlehre. Der einfache Satz. Übungen im Lesen. Erzählen und Auswendiglernen nach dem Lesebuch von v. Dadelsen. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Rühl*.

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuch von Wesener. 40 schriftliche Arbeiten. Abteilung A: *Rühl.* Abteilung B: *Scheele, Rühl.*

Geographie. Allgemeine Vorbegriffe. Übersicht über die Erdteile nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie, und dem Schulatlas von Debes. 2 Stunden. Abteilung A: *Rühl.* Abteilung B: *Scheele.*

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen nach Schellen. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Hoffmann.*

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Vertreter der Wirbelthiere. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. *Riboulot.*

Schreiben. Einüben deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 3 Stunden. *Müller.*

B. Realschule.

Erste Realklasse.

Klassenlehrer: Professor Dr. CRAMER.

Religion mit der Unter-Secunda des Gymnasiums.

Deutsch. Goethes Wahrheit und Dichtung (ausgewählte Abschnitte), Goethes Götz von Berlichingen, Goethes und Schillers Balladen, Schillers Wallenstein, Goethes Hermann und Dorothea. Wiederholung der Satzlehre; grammatische und stilistische Übungen. Dispositionslehre. Einige Gedichte und Abschnitte aus Wallenstein wurden gelernt. 4 Stunden. *Cramer.*

Die Themata der Aufsätze waren:

1. 2. Erst wieg's, dann wag's (1. Disposition; 2. Ausführung).
3. Übersetzung eines Briefes von P. L. Courier.
4. 5. Die Ursachen der französischen Revolution.
6. Welche Eindrücke hat Goethe während seines Aufenthaltes in Strassburg vom Elsass empfangen? (Klassenaufsatz).
7. Der Graf von Eilenburg, eine Sage, dem Goetheschen « Hochzeitsliede » nacherzählt (Klassenaufsatz).
8. Der Wanderer, eine erklärende Umschreibung des Goetheschen Gedichtes.
9. 10. Wodurch wurde im Jahre 1813 die Erhebung Preussens möglich?
11. Freunde und Gegner Götz von Berlichingens (Klassenaufsatz).
12. Der Inhalt der 20. Scene des 3. Actes von Goethes Götz von Berlichingen.
13. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.
14. Welche Folgen hat der 30jährige Krieg für das deutsche Volk gehabt? (Abiturientenarbeit).

Französisch. Gelesen wurde: Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique (Dickmanns Schulbibliothek). Einige Gedichte aus Lüdecking, Lesebuch II. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Kleine Vorträge. Plöetz-Kares, Schulgrammatik von § 92 bis zu Ende; Wiederholung von § 1—80. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen. Jeden Monat ein Diktat. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 Stunden. *Ries.*

Englisch. Gelesen: Scott, Tales of a Grandfather (Textausgaben, Dresden bei Kühnemann); Prosastücke und Gedichte aus Lüdecking, Lesebuch II. Syntax nach Petry, die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff. Schriftliche und mündliche Übungen aus dem Deutschen. Jeden Monat ein Diktat. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 Stunden. *Ries.*

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Grossen bis zum Tode Friedrichs III. Wiederholungen nach Eckertz Hilfsbuch. 2 Stunden. *Cramer.*

Geographie. Europa, Abschnitte aus der allgemeinen Erdkunde, Wiederholungen nach Sydow u. Wagners Methodischem Schulatlas. 2 Stunden. *Cramer.*

Mathematik. Logarithmen, Gleichungen ersten und zweiten Grades, arithmetische und geometrische Reihen. Abschluss der Planimetrie, geometrische Aufgaben, Trigonometrie. Nach Mehler, Elementarmathematik, und Heis, Aufgabensammlung. Jede zweite Woche eine schriftliche Arbeit. 5 Stunden. *Hoffmann.*

Die Aufgaben für die Reifeprüfung waren folgende:

1. Es soll der Ausdruck:

$$x = \sqrt[4]{35,7 + 8 \cdot \sqrt{11,3259}}$$

logarithmisch berechnet werden.

2. Auf einer kreisförmigen Eisbahn von 380 m Länge treffen sich zwei Schlittschuhläufer alle 76 Sekunden, wenn sie hinter einander laufen, dagegen alle 20 Sekunden, wenn sie einander entgegen laufen. Welche Geschwindigkeit haben die beiden Personen?

3. Um die Ecken eines einem Kreis mit dem Radius r eingeschriebenen regelmässigen Zwölfecks sind mit der halben Seite als Radius Kreise beschrieben. Welches ist der Inhalt des dadurch entstehenden zwölfeckigen Sterns?

4. Ein Dreieck zu construieren aus der Seite $c = 4\frac{1}{2}$ cm, dem Verhältniss der anderen Seiten $\frac{a}{b} = \frac{m}{n} = \frac{3}{5}$ und der Mittellinie $m_a = 5$ cm.

Chemie. Kurze Wiederholung der Krystallographie. Metalloide, die technisch wichtigen Metalle und ihre Verbindungen. 2 Stunden. *Hoffmann.*

Physik. Anfangsgründe der Physik, die mechanischen Erscheinungen flüssiger und luftförmiger Körper, Magnetismus, Reibungselectricität, Galvanismus nach Koppe. 3 Stunden. *Hoffmann.*

Zeichnen. Wie Klasse 2 in weiterer Ausdehnung. Toskanische und dorische Säulenordnung. Projektion und Netzabwicklung von Körpern. Durchschnitte von Körpern mit Ebenen und Durschnitte von Körpern mit Körpern. 2 Stunden. *Müller.*

Zweite Realklasse.

Klassenlehrer: Professor MERZ.

Religion mit der Obertertia des Gymnasiums.

Deutsch. Gelesen wurden Stücke in gebundener und ungebundener Rede aus Hopf und Paulsiek für III, Schillers Gedichte und Wilhelm Tell. Schriftliche Arbeiten grammatischer und stilistischer Art. 10 Aufsätze. 4 Stunden. *Merz.*

Französisch. Plötz-Kares Schulgrammatik Lektion 54—70. Gelesen wurde aus Lüdecking I. Teil. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden *Merz.*

Englisch. Gesenius Elementarbuch der englischen Sprache von Kapitel 17 bis zu Ende; Wiederholung von Kapitel 1—16. Gelesen wurde Sandford and Merton by Thomas Day (Kühtmanns Schulausgaben) und aus Lüdecking I. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Merz.*

Griechisch. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Tode Friedrichs des Grossen. 2 Stunden. *Niemann.*

Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. 2 Stunden. *Niemann.*

Mathematik. a) Arithmetik: Verhältnisse und Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Heis.

b) Geometrie: Lehre von der Gleichheit und Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises nach Mehler. 30 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Fleischer.*

Naturbeschreibung. Grundzüge der Krystallographie und Mineralogie. 2 Stunden. *Eberle.*

Chemie. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen der Nichtmetalle wurden durch geeignete Experimente vorgeführt und erklärt. 2 Stunden. *Hoffmann.*

Zeichnen. Zeichnen nach Gypsmodellen. Maschinen und architektonisches Zeichnen. Projection und Netzabwicklung von Körpern. 2 Stunden. *Müller.*

Dritte Realklasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. HOFFMANN.

Religion mit der Unter-Tertia des Gymnasiums.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen

von Gedichten. Wiederholung der Grammatik. Satzbilder. 17 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Wieth.*

Französisch. Plötz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 26—52. Gelesen wurde aus Lüdeckings Lesebuch I. Auswendiglernen von Gedichten. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Bis Ostern *Kohler*, dann *Scheele*, zuletzt *Ries.*

Englisch. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kapitel 1—14, dazu die zweite Reihe der Übungsstücke. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Ries.*

Geschichte. Geschichte des Mittelalters bis Karl V. nach dem Hilfsbuch von Eckertz. 2 Stunden. *Wieth.*

Geographie. Die Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 2 Stunden. *Wieth.*

Mathematik. a) Rechnen: Repetition der Zins-, Rabatt- und Diskontorechnung. Gesellschafts- und Mischungsrechnung.

b) Algebra: Die vier Species mit allgemeinen Zahlen, leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Heis Aufgabensammlung § 1—26; 60; 61.

c) Geometrie: Die Lehre vom Dreieck und Viereck, von der Gleichung geradliniger Figuren. Erster Teil der Kreislehre. Dreieckskonstruktionen und Verwandlungsaufgaben. Mehler § 12—64. 40 schriftliche Aufgaben. 5 Stunden. *Hoffmann.*

Naturbeschreibung. Im Winter: Übersicht über die Klassen des Tierreiches mit besonderer Berücksichtigung der niederen Wirbeltiere. Im Sommer: Insekten mit besonderer Berücksichtigung der Käfer. 2 Stunden. *Hoffmann.*

Zeichnen. Schattirte und farbige Ornamente. Zeichnen nach Gypsmodellen. Maschinenteile; architektonische Glieder. Die Elemente der Verticalprojektion. 2 Stunden. *Müller.*

Vierte Realklasse.

Ordinarien: Abteilung A: Oberlehrer *ILTIS.*

Abteilung B: Oberlehrer *Dr. LOEWE.*

Religion mit Quarta gymnasii.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. Diktate, Aufsätze, Satzbilder. Satzlehre nach Buschmann, im Anschluss daran Interpunktionslehre. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Buck, Engel.* Abteilung B: *Loewe.*

Französisch. Plötz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 1—25. Schriftliche und mündliche Übungen der unregelmässigen Verba. Auswendiglernen von Prosastücken. 40 schriftliche Arbeiten. Abteilung A: *Engel, Kohler.* Abteilung B: *Loewe.*

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Andrä. 2 Stunden. *Loewe.*

Geographie. Deutschland nach Seydlitz B. 2 Stunden. Abteilung A: *Engel.* Abteilung B: *Loewe.*

Mathematik. a) Rechnen: Wiederholung der gemeinen und Dezimal-Brüche; die bürgerlichen Rechnungen. Schellen, Rechenbuch.

b) Geometrie: Die Anfangsgründe bis zum vierten Congruenzsatz. 36 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. A *Iltis*, B *Rosshirt*.

Naturbeschreibung. Im Winter: Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. A und B *Iltis*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. Rundschrift. 2 Stunden. *Müller*.

Zeichnen. Vergrößerungen von Ornamenten mit Angabe von Licht und Schatten. 2 Stunden. *Müller*.

Fünfte Realklasse.

Klassenlehrer: Abteilung A: Oberlehrer *EBERLE*.

Abteilung B: Wissenschaftlicher Hilfslehrer *KOHLER*.

Religion mit Quinta gymnasii.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von v. Dadelsen für Quinta. Auswendiglernen von Gedichten. Diktate, grammatische Arbeiten und kleinere Aufsätze. Die Formenlehre und die Rechtschreibung nach Buschmanns Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre. 38 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Kohler* und *Engel*; Abteilung B: *Kohler*.

Französisch. Elementargrammatik von Ploetz, Lektion 61—105. Lesen einiger Stücke aus dem Anhang. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Scheele*, *Engel*, zuletzt *Kohler*; Abteilung B: *Kohler*.

Geschichte. Erzählungen aus der deutschen Geschichte nach dem Lehrbuch von Andrä, Ausgabe B, für confessionell gemischte Schulen. 1 Stunde. *Kohler*.

Geographie. Die Staaten Europas, nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. 2 Stunden. Abteilung A: *Schenkenberger*, zuletzt *Kohler*; Abteilung B: *Kohler*.

Rechnen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche nach Schellen I. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. A *Eberle*, B *Iltis*.

Naturbeschreibung. Im Winter: Beschreibung von Vertretern aus den Ordnungen der Wirbeltiere. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen aus den leichteren natürlichen Familien. 2 Stunden. A und B *Eberle*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 2 Stunden. *Müller*.

Zeichnen. Geradlinige und gebogenlinige Grundformen. Ornamentenumrisse. 2 Stunden. *Müller*.

Sechste Realklasse.

Klassenlehrer : RIBOULOT.

Religion mit Sexta gymnasii.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuche von v. Dadelsen. Auswendiglernen von Gedichten. Formenlehre. Der einfache Satz. 40 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. *Riboulot.*

**Französisch.* Einübung von *avoir* und *être*. Hauptformen der Verben der ersten Konjugation. Elementargrammatik von Plöetz, Lektion 1—60. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Sack.*

Geographie. Allgemeine Vorbegriffe. Die fünf Erdteile nach Seydlitz. 2 Stunden. *Riboulot.*

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen nach Schellen. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Riboulot.*

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Vertreter der Wirbeltiere. Im Sommer: Beschreibung zahlreicher Pflanzen. 2 Stunden. *Riboulot.*

Schreiben. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 3 Stunden. *Müller.*

C. Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer : SACK.

Religion : a) Katholische: Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament nach Dr. Knechts Biblischer Geschichte. Das apostolische Glaubensbekenntnis und die Lehre von den heiligen Sakramenten. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Gebete und Kirchenlieder. 2 Stunden. *Sack.*

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuch von Paulsiek. Abschriften und Diktate. Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. 8 Stunden. *Sack.*

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten Zahlen nach Kantenichs Rechenbuch, 4. Stufe. 5 Stunden. *Sack.*

Geographie. Colmar und Umgebung. 1 Stunde. *Sack.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 3 Stunden. *Sack.*

Zweite Klasse.

Klassenlehrer : SCHENKENBERGER.

Religion. a) Katholische: Biblische Geschichte, Gebete, die Hauptwahrheiten der Religion, Beichtunterricht. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Biblische Geschichten, Gebete, Kirchenlieder. 2 Stunden. *Runge.*

Deutsch nach dem Lesebuch für Oktava von Paulsiek. 7 Stunden. *Schenkenberger.*

Rechnen nach Kantenichs Rechenfibel. 5 Stunden. *Schenkenberger.*

Schreiben. 4 Stunden. *Schenkenberger.*

Dritte Klasse.

Klassenlehrer : RUNGE.

Religion mit der zweiten Klasse.

Schreiblesen nach Haesters Fibel. 11 Stunden. *Runge.*

Rechnen nach Kantenichs Rechenfibel. 4 Stunden. *Riboulot.*

Israelitischen Religionsunterricht erhielten die betreffenden Schüler in 4 Abteilungen in 4 Wochenstunden von Herrn Oberrabbiner *Weil*. Die durchgenommenen Gegenstände waren :

1. Abteilung. Die Juden in Spanien unter der Herrschaft der Araber, bis auf Moses Ben Maimons Tod. Die Wissenschaft und ihre Pflege.

2. Abteilung. Judäa unter persischer Oberhoheit. Neugestaltung des jüdischen Gemeinwesens. Aufbau des Tempels. Esra und Nehemia.

3. Abteilung. Von der assyrischen Gefangenschaft bis zur Heimkehr unter Cyrus. Geschichte Daniels und seiner Genossen. Das Buch Esther.

4. Abteilung. Vom Tode Josefs bis zur Richterzeit. Erklärung der zehn Gebote und des israelitischen Kalenders.

Die in den verschiedenen Fächern eingeführten *Lehrbücher*, welche die Schüler zu Anfang des Schuljahrs besitzen und in gutem Zustand erhalten müssen, sind folgende :

Religionslehre.

a) *Katholische* :

Vorschule. Knecht, Kurze biblische Geschichten.

1. Vorsch. Deharbe, Kleiner Katechismus.

VI-III inf. 6-3. Schuster-Mey, Biblische Geschichte.

VI-III. 6-3. Diöcesankatechismus.

II inf. 1 r. König, Geschichte der christlichen Kirche.

- II sup. I g. König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.
b) *Evangelische* :
2 u. 1. Vorsch. Calwer, Biblische Geschichten.
VI-V. 6-5. Strassburger Katechismus und Zahn's Biblische Historien.
IV-I. 4-1. Hornburg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.
c) *Israelitische* :
4. u. 3. Abteilg. Levy, Biblische Geschichte.

Deutsch.

3. Vorsch. Hästers, Fibel.
6 r. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen Unterricht in der Vorschule, II. Teil.
5-2 r. Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.
VI-IV g. 6-4 r. von Dadelsen, Deutsches Lesebuch, Strassburg bei F. Bull.
2 u. 1. Vorsch., III-II. Die entsprechenden Teile von Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Ausgabe für Elsass-Lothringen (Simultanschulen), Berlin bei Mittler und Sohn.
u. 3-2 real.
I g. Hiecke, Deutsches Lesebuch für obere Gymnasialklassen.
VI-I g. 6-1 r. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen.

Lateinisch.

- VI g. Elementar-Grammatik nach Ellendt-Seyffert von Seyffert u. Fries (Berlin, Weidmann).
V-I g. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
VI g. Ostermann, Übungsbuch für Sexta, neue Ausgabe.
V g. Ostermann, Übungsbuch für Quinta, neue Ausgabe.
IV g. Ostermann, Übungsbuch für Quarta, neue Ausgabe.
III g. inf. F. Schultz, Aufgabensammlung zur Einübung der lateinischen Syntax, Paderborn bei Schöningh (neue Auflage).
III g. sup. Ostermann, Übungsbuch für Tertia, alte Ausgabe.
II g. Haacke, Aufgaben für Obertertia und Untersecunda.
I g. Köpke, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische.
III g. Cæsar, Bellum Gallicum und Ovid, Metamorphosen, delectus Siebelianus (Teubner).
II g. inf. Livius, Buch I. II. XXI. XXII ed. Zingerle, Wien bei Tempsky, und Virgil, Aeneis, rec. Güthling (Teubner).
II u. I g. Cicero, Orationes selectae.
I g. Horatius und Tacitus.

Griechisch.

- III-I. Gerth, Griechische Schulgrammatik.
III g. infer. Wesener, Griechisches Elementarbuch, I. Teil, alte Ausgabe.
III g. sup. Wesener, Griechisches Elementarbuch, II. Teil, „ „
II g. Seyffert, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, II. Teil.
III sup. u. II infer. Xenophon, Anabasis
II inf. u. II super. Homer, Odyssea
II g. sup. Herodot, Buch VIII und IX
I g. Homer, Ilias; Demosthenes, Olynthische und Philippische Reden; Plato Apologie und Criton
Griechisches Wörterbuch von Benseler.

} in den Teubner'schen
Text-Ausgaben.

Französisch.

- V g. 6 u. 5 r. Plötz, Elementargrammatik.
IV-I inf. 4-1 r. Plötz, Schulgrammatik in kurzer Fassung, herausg. von Plötz u. Kares.
I g. sup. Plötz, Schulgrammatik.
II sup. 1 r. Plötz, Übungen zur französischen Syntax.
III inf. u. sup. 3 u. 2 r. Lüdeking, Französisches Lesebuch, I. Teil.
1 r. Lüdeking, Französisches Lesebuch, II. Teil.
II sup. u. I. g. Plötz, Manuel.
Französisches Wörterbuch von Thibaut oder Sachs-Vilatte (blosse Taschenwörterbücher genügen nicht).

Englisch.

- 3 u. 2 r. II sup. u. I. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache.
2 real. Lüdeking, Englisch-Lesebuch, I. Teil.
1 real. Lüdeking, Englisch-Lesebuch, II. Teil.
1 real. Petri, Syntax der englischen Sprache.

Geschichte.

- 5 r. Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte (Ausgabe B, für confessionell gemischte Schulen).
IV g. Kromayer, Hilfsbuch für die alte Geschichte.
4 real. Andrä, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.
III g. 3-1 r. Eckertz, Deutsche Geschichte.
II g. Herbst, Hilfsbuch für die oberen Klassen, Heft 1 (Ausg. für Gymnasien).
I g. Herbst, Hilfsbuch für die oberen Klassen, Heft 1—3.
IV-I g. Historischer Schulatlas von Putzger.

Geographie.

- VI-V g. 6-5 r. Seydlitz, Grundzüge der Geographie (Ausgabe A).
IV-III g. 4-1 r. Seydlitz, Kleinere Schulgeographie (Ausgabe B).
VI-V g. 6-5 r. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
IV-I g. 4-1 r. Sydow-Wagner, Methodischer Schulatlas.

Rechnen und Mathematik.

- 3 u. 2. Vorsch. Kantenich, Praktisches Rechenbuch, I. Teil.
1. Vorsch. Kantenich, II. Teil.
VI-IV g. 6-3 r. Schellen, Rechenbuch, I. Teil.
III-I g. 4-1 r. Mehler, Elementarmathematik.
III-I g. 3-1 r. Heis, Beispielsammlung für Arithmetik und Algebra.
II sup. u. I g. 1 r. Wittstein, Fünfstellige Logarithmentafeln.

Naturwissenschaften.

- VI-IV. 6-4. Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Tierreichs.
V. IV; 5. 4. Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Pflanzenreichs.
III inf. Vogel-Müllenhoff-Kienitz-Gerloff, Zoologie (2. Heft).
II u. I g. 1 r. Koppe, Anfangsgründe der Physik.
2 real. Krass und Landois, Lehrbuch der Mineralogie.

Gesang.

1. Vorschulklasse. Sering, Auswahl von Gesängen für Gymnasien u. Realschulen, Heft I.

Bemerkung. Die für die Lectüre ausserdem notwendigen Klassiker-Ausgaben werden den Schülern nach Erfordernis angegeben werden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Unter dem 12. Januar d. J. theilte der Kaiserliche Oberschulrat mit, dass der Herr Staatssekretär folgende Herren zu Mitgliedern der Schulkommission bei dem hiesigen Lyceum für die Jahre 1894, 1895 und 1896 ernannt habe:

- den Oberlandesgerichtspräsidenten Wirklichen Geheimen Oberjustizrat von Vacano,
den Geheimen Medicinalrat Dr. Götel,
den Gerbereibesitzer Späth.

Zum Vorsitzenden der Kommission war Herr Bürgermeister Schlumberger ernannt worden.

Der hiesige Gemeinderat hatte die Herren Chevalier, Fleurent und Weber zu Mitgliedern gewählt.

Der Direktor des Lyceums gehört der Kommission als Regierungskommissar an.

Nach dem Gesetz vom 7. November 1878 ist die Kommission berufen, die Wünsche und Interessen der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen und bei der Verwaltung der äusseren Angelegenheiten der Schule mitzuwirken.

Verfügung des Herrn Staatssekretärs vom 24. Februar d. J.: „Auf Anregung der bischöflichen Behörde ermächtige ich Sie hiedurch, den katholischen Schülern, deren Eltern darum nachsuchen, durch Befreiung von den in Frage kommenden Schulstunden die Teilnahme an der Feier der Ewigen Anbetung zu ermöglichen. Das Fest findet in jeder Pfarrei alle zwei Jahre statt.“ (Von einer Freigebung des ganzen Tages ist nicht die Rede, sondern von der Befreiung von einigen Stunden).

Unter dem 19. Juni wurde die neu aufgestellte „Ordnung der Lehraufgaben und der Vertheilung der Lehrstunden an den Oberrealschulen und Realschulen“ vom 2. Juni d. J. mitgeteilt. Für die Realschüler werden durch diese neue Aufstellung erhebliche Änderungen nicht herbeigeführt.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1893/94 begann am Montag den 18. September mit der Prüfung der neu eintretenden Schüler. Die Zahl der Aufgenommenen betrug im Ganzen 75, in der Vorschule 31, im Gymnasium 24, in der Realschule 20.

Im *Lehrerkollegium* traten zu Beginn des Schuljahrs keine Änderungen ein. Dagegen wurde unter dem 14. Dezember v. J. der Elementarlehrer *Cajar* zum 1. Januar d. J. an die Realschule bei St. Johann in Strassburg und von dieser Schule ans hiesige Lyceum der Elementarlehrer *Riboulot* zum 4. Januar versetzt.¹⁾

Zum 31. April schied der Divisionspfarrer *Falke* wegen seiner Versetzung nach Erfurt aus der Stellung als evangelischer Religionslehrer am Lyceum aus. Sein Unterricht wurde vom 7. Mai ab vom Kaiserlichen Oberschulrat dem hiesigen evangelischen Pfarrer Herrn Mauler übertragen.

¹⁾ Adolf *Riboulot*, geboren zu Burlioncourt, Kreis Château-Salins, am 3. Juni 1859, katholisch, war Zögling der Präparandenschule zu St. Avold und des Lehrerseminars zu Metz. Er bestand die Prüfung für Mittelschulen im Jahr 1887 und die Rektoratsprüfung im Jahr 1889. Zuerst an einer Schule in Metz und an der Präparandenschule zu St. Avold verwendet, wurde er an der höheren Schule zu Château-Salins im April 1889 angestellt und war vom September 1893 ab als Elementarlehrer am Lyceum zu Strassburg und an der Realschule bei St. Johann dortselbst thätig.

Die Anzahl der *Klassen* betrug zu Anfang des Schuljahrs im Ganzen 23, im Gymnasium 13, in der Realschule 7, in der Vorschule 3. Vom 1. Dezember ab wurden jedoch die beiden Parallel-Abteilungen der Gymnasialklassen Quarta und Quinta wegen der nicht allzugrossen Schülerzahl in den meisten Fächern vereinigt und dadurch die Möglichkeit einer weiteren Trennung der je über 40 Schüler starken 4. und 5. Realklasse gewonnen. Freilich musste auch diese Trennung teilweise wieder aufgegeben werden in Folge der Einberufungen von Lehrern zu militärischen Übungen, wozu in diesem Schuljahr noch mehrfache Behinderungen durch Krankheit kamen, so dass nach den Weihnachtsferien fast fortwährend mindestens 2 Kollegen gleichzeitig zu vertreten waren.

Die militärischen Einberufungen waren folgende :

Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. *Scheele* : Januar und Februar ;

„ „ „ *Köhler* : April und Mai ;

Oberlehrer Dr. *Buck* : Juni und Juli ;

„ „ Professor *Merz* : 24. Juni bis 7. Juli.

Längere Zeit durch Krankheit verhindert und zum Teil beurlaubt waren :

Lehrer *Runge* vom 1. Januar bis zum 30. April und wieder vom 28. Mai bis zum 16. Juni ;

„ „ *Riboulot* vom 20. Mai bis zum 1. Juli ;

Oberlehrer Dr. *Ries* vom 2. Juni bis heute.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 16. Oktober 1893 haben Seine Majestät der Kaiser Allergnädigst geruht, den Professoren am hiesigen Lyceum Dr. *Albrecht*, Dr. *Cramer*, *Heidemann* und Dr. *Niemann* den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen.

Am 27. Januar wurde das *Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers* durch eine Feier in der festlich geschmückten Aula begangen, welche aus Vorträgen der Schüler und einer Ansprache des Direktors bestand.

Die üblichen *Klassenausflüge* fanden am 6. Juni bei günstiger Witterung statt und verliefen zur allseitigen Befriedigung.

Die *Reifeprüfung* fand in ihrem schriftlichen Teile für Gymnasium und Realschule vom 7—10. Mai statt. Die mündliche Prüfung wurde am 16. und 17. Juli unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrathes Herrn Dr. *Albrecht* abgehalten. Die Namen der Schüler, welche bestanden haben, sind unter IV C aufgeführt.

A. Ueber den obersten Schritt

A. Ueber den obersten Schritt	
1. Bestand im Jahr 1891	2. Bestand im Jahr 1901
1. Bestand im Jahr 1891	1. Bestand im Jahr 1901
2. Bestand im Jahr 1891	2. Bestand im Jahr 1901
3. Bestand im Jahr 1891	3. Bestand im Jahr 1901
4. Bestand im Jahr 1891	4. Bestand im Jahr 1901
5. Bestand im Jahr 1891	5. Bestand im Jahr 1901
6. Bestand im Jahr 1891	6. Bestand im Jahr 1901
7. Bestand im Jahr 1891	7. Bestand im Jahr 1901
8. Bestand im Jahr 1891	8. Bestand im Jahr 1901
9. Bestand im Jahr 1891	9. Bestand im Jahr 1901
10. Bestand im Jahr 1891	10. Bestand im Jahr 1901

IV. Statistische Mitteilungen.

Uebersicht über die in den Jahren 1891 bis 1901 in der Provinz Preußen eingetragenen Geburten und Tode

B. Heirathen und Ehen

B. Heirathen und Ehen	
1. Heirathen	2. Ehen
1. Heirathen	2. Ehen
2. Heirathen	3. Ehen
3. Heirathen	4. Ehen
4. Heirathen	5. Ehen
5. Heirathen	6. Ehen
6. Heirathen	7. Ehen
7. Heirathen	8. Ehen
8. Heirathen	9. Ehen
9. Heirathen	10. Ehen
10. Heirathen	11. Ehen

A. Uebersicht über den Schulbesuch Schuljahr 1893/94.

	A. GYMNASIUM.									B. REALSCHULE.							C. VORSCHULE.			
	0. I.	0. II.	0. III.	0. IIII.	0. V.	IV.	V.	VI.	Summ.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Summa.	1.	2.	3.	Summa.
1. Bestand am 1. Juli 1893	14	14	12	27	22	27	42	35	21	13	13	19	27	49	44	177	41	21	20	82
2. Zugang durch Versetzung am Schluss des Schuljahres 1892/93	12	9	24	22	20	25	22	23	20	8	13	24	22	21	18	127	20	19	—	39
3. Abgang am Schluss des Schuljahres 1893/94	14	1	12	2	2	2	3	9	1	13	2	2	10	1	8	49	1	1	1	3
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1893/94	—	1	—	1	4	—	2	2	13	—	—	2	2	2	11	20	10	6	15	31
5. Bestand am 1. November 1893	12	11	15	24	21	29	44	38	24	8	15	24	43	48	27	164	32	26	15	73
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1893/94 bis 1. Juli 1894	—	—	—	1	2	1	2	2	2	—	—	1	1	1	1	4	2	1	1	4
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1893/94 bis 1. Juli 1894	—	1	1	—	2	2	2	1	1	—	2	1	10	4	1	19	—	—	—	—
8. Bestand am 1. Juli 1894	12	10	14	25	20	30	46	39	26	8	13	24	34	38	27	151	34	26	16	76
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1894	15,1	14,7	17,4	15,7	15,5	14,2	13,6	12,3	14,6	16,1	15,4	14,6	13,6	12,2	11,3	—	9,2	8,6	9,2	—

Zusatz. Das Zeichen — bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden, das Zeichen +, dass in Parallelabteilungen getrennt unterrichtet wird.

B. Religions- und Heimverhältnisse der Schüler.

	A. GYMNASIUM.						B. REALSCHULE.						C. VORSCHULE.						
	Katholiken.	Evangelische.	Disidenten.	Juden.	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige.	Evangelische.	Disidenten.	Juden.	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige.	Nicht-Deutsche.	Katholiken.	Evangelische.	Disidenten.	Juden.	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige.	Nicht-Deutsche.
1. Bestand am 1. Juli 1893	101	107	—	27	149	84	26	—	42	111	61	—	21	23	—	20	46	9	—
2. Bestand am 1. November 1893	99	103	—	25	147	84	26	—	41	104	60	—	19	19	—	24	49	8	—
3. Bestand am 1. Juli 1894	96	104	—	24	147	84	27	—	38	94	58	—	19	25	—	24	74	4	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben in der Zeit vom Juli 1893 bis dahin 1894 erhalten 20 Schüler des Gymnasiums, von denen 11 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind, und 8 Schüler der Realschule, welche sämmtlich einen praktischen Beruf ergriffen haben.

C. Die Abiturienten im Schuljahr 1893/94.

A. Gymnasium.

No.	Name.	Tag und Ort der Geburt.	Con- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Besucht das Lyceum seit	Künftiger Beruf.
Sommer 1894.						
1 (130)	<i>Cramer,</i> Siegfried.	9. November 1875, Barr (Schlettstadt).	evang.	Professor am Lyceum hier.	September 1888.	Rechts- wissenschaft.
2 (131)	<i>Gutknecht,</i> Hermann.	30. Mai 1875, St. Avoird in Lothringen.	evang.	Seminarlehrer hier.	Ostern 1888.	Reichspost.
3 (132)	<i>Kunts,</i> Hans.	27. Juli 1876, Markirch.	evang.	Kreisschulinspektor hier.	Neujahr 1886.	Rechts- wissenschaft.
4 (133)	<i>Lang,</i> Albert.	13. September 1874, St. Kreuz im Leberthal.	evang.	Steueraufseher Winzenheim.	November 1890.	Evang. Theologie und klassische Philologie.
5 (134)	<i>Machwirth,</i> Otto.	28. December 1874, Château-Salins.	evang.	Rentmeister Rappoltsweiler.	Ostern 1891.	Forstfach.
6 (135)	<i>Müller,</i> Alfred.	8. December 1874, Neuweiler (Zabern).	evang.	Eisenbahnsekretär Colmar.	September 1881.	Rechts- wissenschaft.
7 (136)	<i>Ortlieb,</i> Paul.	1. April 1875, Andolsheim (Colmar).	evang.	Hauptlehrer in Rappoltsweiler.	September 1886.	Evang. Theologie.
8 (137)	<i>Schön,</i> Ferdinand.	24. September 1874, Colmar.	kathol.	Oberlandesge- richtsrath † Colmar.	September 1880.	Offizier.
9 (138)	<i>Tecklenburg,</i> Wilhelm.	23. Juni 1876, Oberbronn (Hagenau).	evang.	Regierungs- und Forstrath hier.	Februar 1891.	Rechts- wissenschaft.
10 (139)	<i>von Vacano,</i> Franz.	28. Juli 1876, Colmar.	kathol.	Präsident des K. Oberlandesgerichts hier.	Ostern 1885.	Rechts- wissenschaft.
11 (140)	<i>Waldner,</i> Josef.	9. Februar 1874, Regisheim (Gebweiler).	kathol.	Lehrer in Ingersheim (Rappoltsweiler).	September 1890.	Klassische Philologie.

Die Prüfung des Abiturienten *Ehretsmann*, welcher durch Krankheit verhindert war, musste verschoben werden.

B. Realschule.

No.	Name.	Tag und Ort der Geburt.	Con- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Besucht das Lyceum seit	Künftiger Beruf.
Sommer 1894.						
1	<i>Ditner,</i> Albert.	20. Juni 1878, Colmar.	kathol.	Geschäftsmann † Colmar.	September 1885.	Kaufmann.
2	<i>Fitzenkam,</i> Edmund.	12. September 1877, Colmar.	evang.	Kaufmann, Colmar.	September 1884.	Faufmann.
3	<i>Schneider,</i> Otto.	28. März 1878, Colmar.	kathol.	Uhrmacher, Colmar.	September 1888.	Reichspost.
4	<i>Steyert,</i> Ferdinand.	12. November 1876, Logelbach (Colmar).	kathol.	Civilingenieur, Colmar.	September 1885.	Maschinen- techniker.
5	<i>Zivi,</i> Edmund.	9. Juni 1879, Neu-Breisach.	israel.	Eisenhändler, Neu-Breisach.	September 1890.	Kaufmann.

Da die *Realschul-Abiturienten vom Sommer 1893* im letzten Programm nicht aufgeführt sind, so füge ich das Verzeichnis derselben hier nachträglich bei.

1	<i>Brückmann,</i> Robert.	25. August 1877, Colmar.	evang.	Gastwirth hier.	September 1886.	Kaufmann.
2	<i>Dürr,</i> Robert.	12. September 1877, Colmar.	evang.	Wagenbauer hier.	September 1886.	Kaufmann.
3	<i>Gintzburger,</i> Leo.	16. Oktober 1876, Colmar.	israel.	Möbelhändler hier.	September 1885.	Kaufmann.
4	<i>Heckle,</i> Stephan.	20. Mai 1876, Colmar.	kathol.	Klempnermeister hier.	September 1889.	Baufach.
5	<i>Levy,</i> Edmund.	1. Juli 1876, Colmar.	israel.	Müller hier.	September 1885.	Kaufmann.
6	<i>Reech,</i> Sebastian.	20. Januar 1877, Colmar.	kathol.	Eigenthümer † hier.	September 1891.	Kaufmann.
7	<i>Schneider,</i> Adolf.	7. Juli 1876, Colmar.	kathol.	Uhrmacher hier.	September 1887.	Feldmesser.
8	<i>Spira,</i> Felix.	20. December 1877, Colmar.	israel.	Metzger † hier.	September 1886.	Kaufmann.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die *Lehrerbibliothek* erhielt folgenden Zuwachs:

Schmidt, Die Leibesübungen nach ihrem körperlichen Übungswerte dargestellt. *Heineken*, Die beliebtesten Rasenspiele. *Deecke*, Lateinische Schulgrammatik; Erläuterungen zur lateinischen Schulgrammatik. *Krummacher*, Wörterbuch der englischen und deutschen Umgangssprache. *Wissowa*, Paulys Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. *Garcke*, Flora von Deutschland. *Teuffel-Schwabe*, Geschichte der römischen Literatur. *Lexis*, Die deutschen Universitäten. *Christ*, Metrik der Griechen und Römer. *Jäger*, Pro domo. *Rethwisch*, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert. *Villatte*, Parisismen. *Ries*, Was ist Syntax? (Geschenk des Hrn. Verfassers). *Brambach*, Hülfsbüchlein für lateinische Rechtschreibung. *Marx*, Hülfsbüchlein für die Aussprache der lateinischen Vocale. *Wilmanns*, Beiträge zur Erklärung und Geschichte des Nibelungenliedes. *v. Muth*, Einleitung in das Nibelungenlied. *Stowasser*, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. *Burckhardt-Geiger*, Die Kultur der Renaissance in Italien. *Newcombe-Engelmann*, Populäre Astronomie. *Taine*, Die Entstehung des modernen Frankreichs. *Holzer*, Übungsstücke zum Übersetzen ins Lateinische. *Lotze*, Geschichte der deutschen Philosophie seit Kant. *Goldsmith*, The vicar of Wakefield. *Courier*, Ausgewählte Erzählungen. *Dindorf-Mekler*, Sophoclis tragoediae. *Grimm*, Deutsche Grammatik. *Wackernagel*, Altdeutsches Lesebuch. *Schauffler*, Quellenbüchlein zur Kulturgeschichte des deutschen Mittelalters. *Borchardt-Wustmann*, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde. *Scherffig*, Französischer Antibarbarus.

Fortgesetzt wurden:

Curtius und *Kaupert*, Karte von Attika. *Oncken*, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. *Grimm*, Deutsches Wörterbuch. Monumenta Germaniae historica. Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts. *Gretschel* und *Bornemann*, Jahrbuch der Erfindungen. *Müller*, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. *Lamprecht*, Deutsche Geschichte. *Holm*, Griechische Geschichte. *Gröber*, Grundriss der romanischen Philologie. *Paul*, Grundriss der germanischen Philologie. *Hoppe*, Englisch-deutsches Supplementarlexikon. *Sybel*, Historische Zeitschrift. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. *Petermann*, Geographische Mitteilungen. *Frick*, Lehrgänge und Lehrproben. *Dietlein* und *Frick*, Aus deutschen Lesebüchern. *Fleckeisen*, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. *Hoffmann*, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. *Herrig*, Archiv für neuere Sprachen. *Müller*, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. *Kirchhoff*, Länderkunde von Europa. *Zarncke*, Literarisches Centralblatt. Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen.

Für die *Kartensammlung* wurde angekauft:

Spruner-Bretschneider, Historischer Wandatlas. *Kiepert*, Physikalische Wandkarte von Europa; Politische Wandkarte von Europa; Wandkarte von Altgriechenland. *Goebler-Oppermann*, Palästina. *Schmidt*, Technologische Tafeln.

B. *Schülerbibliothek.*

Schulze, Das römische Forum. *Jäger*, Alexander der Grosse; M. Porcius Cato. *Miller*, Römisches Lagerleben. *Tanera*, Die Revolutions- und Napoleonischen Kriege; Die deutschen Einigungskriege. 30 Bändchen Erzählungen von *Fr. Hoffmann*, 30 Bändchen Erzählungen von *W. O. v. Horn*. 11 Bändchen Erzählungen von *W. Herchenbach*. 6 Bändchen Erzählungen von *J. Spyri*. *Hattler*, Katholischer Kindergarten. *Meschler*, Leben des hl. Aloysius von Gonzaga (Geschenk des Herrn *Heiligenstein*). *Kugler*, Deutschlands grösster Held. *Seidel*, Leberecht Hühnchen. *Verne*, Reise um die Erde; Von der Erde zum Mond; Reise um den Mond; Die Kinder des Kapitäns Grant.

C. *Naturwissenschaftliche Sammlungen.*

1. Für den Unterricht in der *Physik* wurde eine Dezimalwage angeschafft.

2. Für den *Unterricht* in der Chemie: Verbrauchsmaterialien.

3. Für den *Unterricht in der Naturbeschreibung*:

Neun Wandtafeln von *Jung* (2. Lieferung, Botanik). Modell eines Kopfdurchschnitts. Geschenkt wurde der Sammlung: Ein von Kalkspath inkrustiertes Körbchen, von dem Schüler der ersten Realklasse *Steyert*; ein Mauersegler (*Cypselus apus*) von dem Obersekundaner *Doinet* und 3 Seesterne (*Asteracanthion rubens*) von dem Obertertianer *Thies*.

D. Die *Musikaliensammlung* wurde vermehrt durch E. B., Die Perser, Partitur.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Aus Landesmitteln wurde im Winter 1893/94 16 Schülern je eine ganze und 10 Schülern je eine halbe Freistelle gewährt, im Sommer 1894 15 Schülern eine ganze und 14 eine halbe. Ferner erhielten 4 Schüler Studienunterstützungen im Gesamtbetrage von 1180 Mark. Die Verwaltung der Stadt Colmar bewilligte 16 hiesigen Schülern je eine ganze Freistelle.

Etwaige [Bewerbungen um Landesfreistellen und Studienunterstützungen sind bei dem Direktor des Lyceums, solche um städtische Freistellen beim Herrn Bürgermeister anzubringen. Schülern der Vorschule werden jedoch Freistellen in der Regel nicht bewilligt.

Schüler, welche nicht in der regelmässigen Frist in die höhere Klasse versetzt werden können, ohne durch Krankheit oder andere triftige Gründe entschuldigt zu sein, verlieren die ihnen aus Landesmitteln bewilligten Unterstützungen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das *neue Schuljahr* beginnt am *Montag den 17. September*, an welchem Tage sämtliche Schüler *Nachmittags 3 Uhr* in ihren Klassenzimmern sich einzufinden haben, während *Vormittags von 8 Uhr ab die Prüfung der neu eintretenden Schüler* stattfindet.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete vom 13—15. September Vormittags von 9 Uhr ab in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: der *Geburtsschein*; ferner bei Knaben, welche 12 Jahre alt oder älter sind, der *Wiederimpfungsschein*; endlich bei Schülern, welche vorher eine höhere Schule besucht haben, das *Abgangszeugnis*.

Das *Schulgeld* beträgt:

in den Vorschulklassen	jährlich	100 M.
in den Realklassen	"	100 M.
in den Gymnasialklassen	"	110 M.

Für das Sommer-Tertial sind $\frac{4}{10}$, für die beiden Winter-Tertiale (vor und nach Neujahr) je $\frac{3}{10}$ des Jahresbetrags zu entrichten. Schüler, welche innerhalb eines Tertials ein- oder austreten, haben den vollen auf das betreffende Tertial entfallenden Schulgeldbetrag zu entrichten. In besonderen Fällen (z. B. bei Verlegung des Wohnsitzes, längerer Krankheit u. dgl.) kann der Kaiserliche Oberschulrat einen Nachlass bewilligen; das bezügliche Gesuch ist auf Stempelpapier zu schreiben. Von drei das Lyceum gleichzeitig besuchenden Brüdern ist der jüngste frei.

Ferner mache ich die geehrten Eltern auch an dieser Stelle aufmerksam, dass sie durch die Uebergabe ihrer Söhne an die Anstalt die bestehende Schulordnung, welche von der oberen Behörde genehmigt und bei mir gedruckt zu haben ist, mit allen ihren Bestimmungen als verbindlich anerkennen und zur Einhaltung derselben mitzuwirken sich verpflichten. Insbesondere werden die Eltern und Kostgeber ersucht, nicht zu gestatten, dass ihre Söhne oder Pflegebefohlenen nach Anbruch der Dunkelheit ohne genügenden Grund und ohne die nöthige Ueberwachung die Wohnung verlassen oder bis in die Nacht hinein auf der Strasse sich aufhalten.

Was den Besuch von Wirtshäusern in der Stadt und in ihrer unmittelbaren Umgebung betrifft, so ist derselbe auch den älteren Schülern nur „in Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter derselben“ (§ 18 der Schulordnung) gestattet. Als solche Stellvertreter können aber auch erwachsene Personen, selbst wenn sie sonst geeignet sind, nicht angesehen werden, falls sie die Vertretung ohne ausdrücklichen Auftrag oder gar ohne Wissen der Eltern lediglich den Schülern zu Gefallen übernommen haben. Vielmehr kann ein Stellvertreter der Eltern nur von diesen selbst bestellt werden,

und der beauftragte Vertreter ist der Schule auf ihr Verlangen von den Eltern namhaft zu machen.

Sodann weise ich auf § 10 der Schulordnung hin, in welchem Folgendes gesagt ist: „Die Reinhefte sind bis zum Ende des Schuljahres aufzubewahren und alsdann — behufs Verhütung des Missbrauchs durch andere Schüler — auf Erfordern abzuliefern“. Dieselben werden später in angemessener Weise zu Gunsten der Schülerbibliothek verkauft. Auf besonderen Wunsch können zwar einzelne Hefte zuverlässigen Schülern belassen werden, aber nur wenn dieser Wunsch gleich bei der Einziehung der Hefte dem betreffenden Lehrer vorgetragen wird. Sind dagegen die Hefte einmal in dem dazu bestimmten Raume aufgespeichert, so kann die Zurückgabe aus naheliegendem Grunde in der Regel nicht mehr erfolgen.

Diejenigen Schüler des Lyceums, deren Versetzung von dem Bestehen einer *Nachprüfung* abhängig gemacht ist, haben sich *Montag den 17. September, Vormittags 10 1/2 Uhr*, in ihren seitherigen Klassenzimmern einzufinden. Ich bemerke hiebei, dass die Zulassung zu einer Nachprüfung nur aus besonderen Gründen ausnahmsweise bewilligt wird. Schüler, welchen diese Bewilligung nicht vor den Ferien durch das Zeugnis erteilt worden ist, haben keinen Anspruch zu einer solchen Prüfung zugelassen zu werden.

Wie im vorigen Jahre so wird auch diesmal in der zweiten Hälfte der grossen Ferien eine sogenannte *Ferischule* in den Vormittagstunden von 8—10 für jüngere Schüler eingerichtet werden.

Endlich mache ich auf die während des Schuljahrs eingerichteten abendlichen *Arbeitsstunden* aufmerksam, in denen Schüler der *unteren* Klassen, welche der häuslichen Aufsicht entbehren, bei der Fertigung ihrer Aufgaben von Lehrern des Lyceums beaufsichtigt und soweit nöthig angeleitet werden. Dagegen sind diese Arbeitsstunden für *ältere* Schüler (von Tertia aufwärts) *nicht* bestimmt, weil diese Schüler sich vielmehr gewöhnen sollen ohne fremde Hilfe selbständig zu arbeiten und nicht sich selbst und ihre Eltern damit täuschen sollen, dass sie unter Aufsicht eines Lehrers gearbeitet hätten, während es ihnen an innerer Hingebung und wirklichem Fleisse oft völlig fehlt.

Colmar, den 25. Juli 1894.

Der Direktor des Lyceums:

Dr. BAUR.

Zusammenstellung

der hauptsächlichsten Berechtigungen, welche durch den Besuch des Gymnasiums und der Realschule erworben werden können.

I. Die Berechtigungen des Gymnasiums.

A. Das Zeugnis der *Reife für die Ober-Secunda* ist erforderlich:

- *1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- *2. zur Annahme als Civilsupernumerar bei den Verwaltungs- und Justiz-Behörden, bei der Verwaltung der direkten Steuern und im Eisenbahndienst;
- *3 zur Feldmesserprüfung und zur Verwendung bei der Katasterkommission, aber erst nach erfolgreichem Besuch der Feldmesserschule in Strassburg;
4. zur Apothekerprüfung;
5. zur Prüfung für den Eintritt in das Seekadettenkorps (doch darf der Bewerber bei der Einstellung als Kadett noch nicht 17 Jahre alt sein).

B. Das Zeugnis der *Reife für die Prima* ist erforderlich:

1. zum Studium der Tierarzneikunde und behufs der Zulassung auf die Militär-Rossarztschule in Berlin;
2. zur Approbation als Zahnarzt;
3. zum Fähnrichs-Examen behufs der Laufbahn als Offizier.

C. Das *Reifezeugnis für die Ober-Prima* wird verlangt für die Anstellung bei der Verwaltung der Zölle, indirekten Steuern und des Enregistrements.

D. Das *Reifezeugnis des Gymnasiums* (Abiturienten-Zeugnis) ist erforderlich:

1. zum Universitätsstudium und zu den Prüfungen für sämtliche Berufsarten, für welche die Universitätsbildung vorgeschrieben ist (höherer Verwaltungs- und Justizdienst, Kirchendienst, Lehramt an den höheren Schulen, ärztlicher Beruf);
- † 2. zum Studium des Bau- und Maschinenfaches auf den technischen Hochschulen und zu den Staatsprüfungen des Hochbau-, Ingenieur- und Maschinenwesens;
- † 3. zum Studium auf den Forstakademien und zu den Prüfungen für die höheren Stellen der Forstverwaltung;
- † 4 zum Studium des Bergfaches;

* Diese Berechtigungen können auch auf der Realschule erworben werden.

† 5. zu den Prüfungen für die höheren Stellen der Post- und Telegraphen-Verwaltung;
6. zur Zulassung auf das Königl. medicinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut und auf die Königl. medicinisch-chirurgische Akademie für das Militär zu Berlin, behufs der Ausbildung als Militärarzt; doch findet hiefür noch eine Vorprüfung statt.

7. Auch befreit das Reifezeugnis des Gymnasiums vom Fähnrichs-Examen; ebenso von der Eintrittsprüfung als Seekadett, falls das Zeugnis in der Mathematik „gut“ ist (jedoch darf der Bewerber bei der Einstellung noch nicht 19 Jahre alt sein).

II. Die Berechtigungen der Realschule.

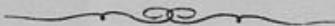
Das *Reifezeugnis der Realschule* ist ausreichend für die beim Gymnasium unter A. *1—3* aufgeführten Zwecke, also für den einjährig-freiwilligen Dienst, den Subalterndienst und die Feldmesser-Prüfung (*nicht für den Apothekerberuf, für welchen noch das Bestehen einer Prüfung im Lateinischen erfordert wird*).

Behufs der Annahme bei der Verwaltung der Zölle, indirekten Steuern und des Enregistments bedarf es für die Abiturienten der Realschule noch des zweijährigen erfolgreichen Besuches einer Oberrealschule.

Zum Studium an einer technischen Hochschule und um zu den Staatsprüfungen im Baufach, Forstfach und Bergfach, sowie zu der höheren Laufbahn bei der Post, als Post-Eleve, zugelassen zu werden, ist für die Abiturienten der Realschule noch der dreijährige erfolgreiche Besuch einer Oberrealschule und das Bestehen der dortigen Reifeprüfung erforderlich. Unter letzterer Bedingung sind also die oben fürs Gymnasium unter D 2—5 angegebenen (mit † bezeichneten) Berechtigungen auch für die Realschüler erreichbar. Endlich werden die Abiturienten einer Oberrealschule künftig auch zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Prüfung für das höhere Lehramt in diesen Fächern zugelassen.

Es muss aber bemerkt werden, dass der Zweck dieser neuen Ordnung keineswegs der ist, eine Ermässigung der Anforderungen für die höheren Berufsarten eintreten zu lassen, sondern nur, diese Anforderungen den verschiedenen Anlagen der Schüler besser anzupassen.

Ueberhaupt ist bei der Wahl des Berufes wohl zu beachten, dass zur Erreichung obiger Berechtigungen nicht nur ein gewisser Aufwand von Geld und Zeit erforderlich ist, sondern vor allem ein genügendes Mass von Begabung und Fleiss und entsprechende häusliche Verhältnisse.



7. In den Fächern für die höheren Stellen der Loge und Technischen-Vorweisung;
 8. auf Erlaubnis aus dem Königreich, nach dem 1877-78-ten Jahres-
 und auf die Königl. medizisch-chirurgische Akademie für das Militär zu Berlin, jedoch
 von Abhängigkeit als Militärarzt; doch findet hierin noch eine Vorprüfung statt.
 9. Auch besteht das Zeugnis des Examinations-Examen für die Militär-
 von der Abhängigkeit als Militärarzt, falls das Zeugnis in der Militär-
 jedoch durch den Bewerber bei der Erlaubnis noch nicht 10 Jahre alt sein.

III. Die Berechtigungen der Heiltschule.

Das Zeugnis der Akademie ist ausschließlich für die beim Examen unter A.
 1-7. angeführten Zwecke, also für den chirurgisch-militären Dienst, den Substanz-
 dieses und die Fortsetzung der Ausbildung, für den akademischen, für welchen nach der
 Art der Prüfung im Lande ein Vorzug besteht.
 1. Bei der Aufnahme der Vorweisung der Fälle, die in der Vorweisung sind, die
 2. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 3. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der

4. Ein Studium an einer technischen Hochschule und an den Praxisschulen in
 5. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 6. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 7. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 8. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 9. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 10. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der

11. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 12. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 13. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 14. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 15. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 16. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 17. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 18. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 19. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der
 20. In der Vorweisung besteht es für die Abrechnung der Heiltschule nach der

No.	LEHRER	ORDINARIAT	VORSCHULE.		ZAHL DER WOCHENSTUNDEN.
			6.	a. b. c.	
1	DIRECTOR : Dr. Baur	—			10.
2	OBERLEHRER : Dr. Albrecht, Professor	II inf.			13.
3	Dr. Cramer, Professor	4 r.			19.
4	Dressler, Professor	I inf.			19.
5	Fleischer, Professor	I sup.			21.
6	Dr. Gneisse, Professor	II sup.			21.
7	Heidemann, Professor	III inf. A.			19. + Turnspiele.
8	Merz, Professor	2 r.			20.
9	Dr. Niemann, Professor	IV A.			20. Bibliothekar.
10	Rosshirt	—			20.
11	Dr. Buck	III inf. B.			22.
12	Eberle	V r. A.	2		22.
13	Heiligenstein	—			20 + 2 wöchentliche Gottesdienste.
14	Dr. Hoffmann	3 r.			23.
15	Illis	4 r.	2	5	23.

Verteilung des Unterrichts zu Beginn des Schuljahrs 1893/94.

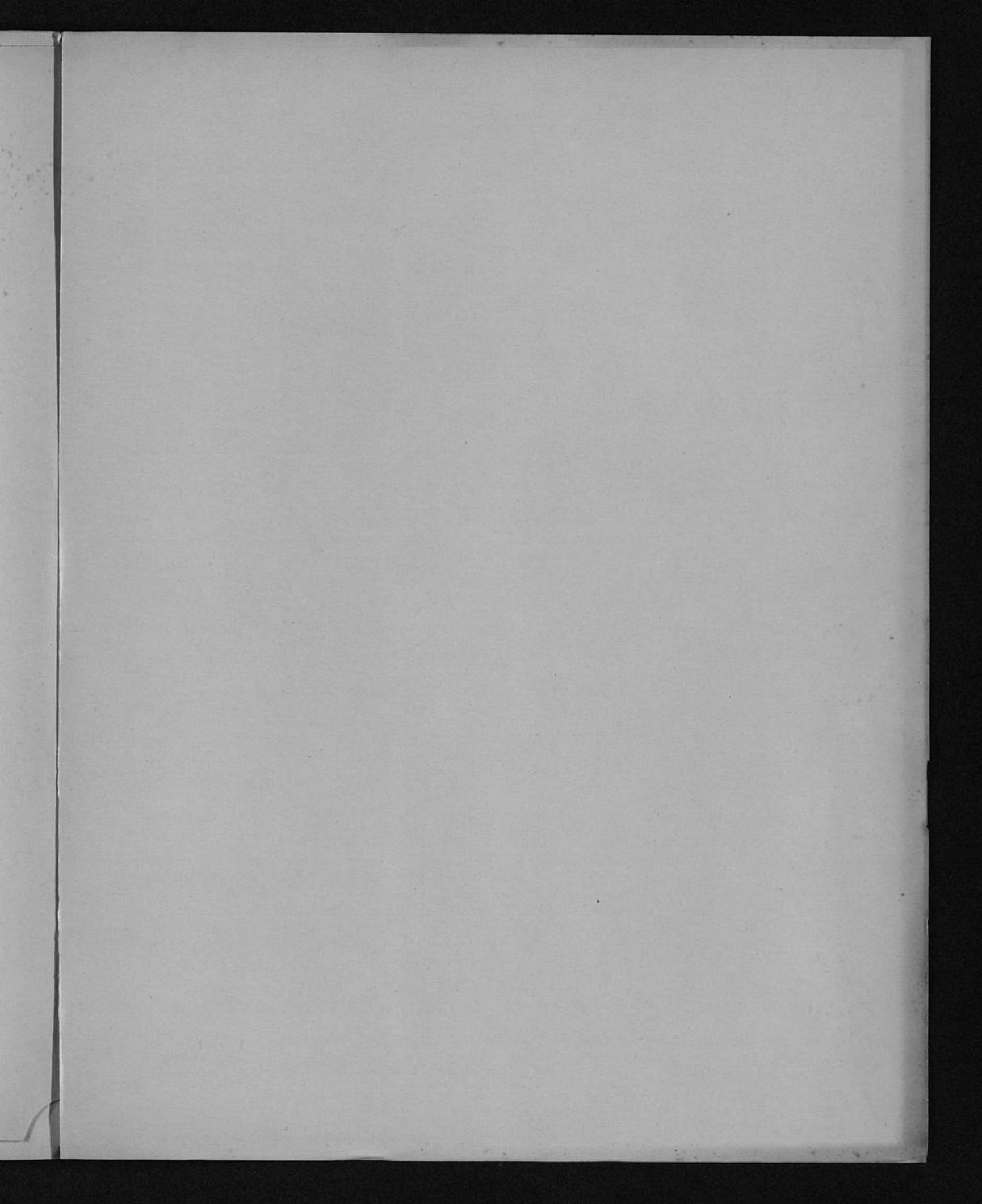
No.	LEHRER	BENUTZUNG	GYMNASIUM														REALSCHULE						VOBISCHULE	Zeit des Wochenstunden		
			I sup.	I inf.	II sup.	II inf.	III sup.	III inf.		IV		V		VI		1.	2.	3.	4.	5. 1 u. 2.	6.	a. b. c.				
1	DIRECTOR: Dr. Dier	—	Geoch. 4	Lat. 5																				18.		
2	ÜBUNGSL. LEHRER: Dr. Albrecht, Professor	II inf.				Griech. 5 Virgil 4		Deutsch 2 Gesch. 2																19.		
3	Dr. Cramer, Professor	I r.		Geoch. 2		Deutsch 2 Gesch. 2	Geoch. 2											Deutsch 4 Gesch. 4						19.		
4	Dr. Cramer, Professor	I inf.	Lat. 5	Born. 2 Griech. 5	Deutsch 2 Gesch. 2																			19.		
5	Fischer, Professor	I sup.	Mathem. 4 Gk. 1 Physik 2		Math. 4				Math. 4										Math. 2					21.		
6	Dr. Götze, Professor	II sup.	Deutsch 2 Born. 2 Homer 2		Lat. 5				Deutsch 2 Gesch. 2															21.		
7	Heidemann, Professor	III inf. A.		Deutsch 2				Lat. 5 Griech. 5 T. u. R. 2																19. + Turnspiel.		
8	Mora, Professor	I r.	Frans. 2 Engl. 1	Gk. 1	Frans. 2														Deutsch 4 Frans. 4 Englisch 2					22.		
9	Dr. Nitzmann, Professor	IV A.	Geoch. 2					Deutsch 2 Gesch. 2	Lat. 2										Geoch. 4					20. Bibliothek.		
10	Reichert	—		Math. 4 Physik 2		Math. 4 Physik 2	Math. 4			Math. 4														20.		
11	Dr. Reich	III inf. B.						Lat. 5 Griech. 5 Frans. 2																	22.	
12	Eberle	V r. A.						Math. 4 Naturb. 2	Naturb. 2	Rechnen 2 Naturb. 2									Naturb. 2			Naturb. 1 A. Rechnen 1		22.		
13	Hellgenstein	—	Katholischer Religionsunterricht in 9 Abteilungen zu je 2 Stunden für alle Klassen des Gymnasiums, der Realschule und der Vorschule.																			19 + 2 wöchentliche Gottesdienste.				
14	Dr. Hoffmann	4 r.	Hebräisch, Gk. 1																Rechnen 4 Math. 1 Physik 2 Chemie 2	Chemie 2	Math. 2 Naturb. 2				23.	
15	Witt	4 r.			Physik 2		Chemie 2		Math. 4												Math. 4 Naturb. 2	Turnen 2 B. Rechnen 1			23.	
16	Dr. Lohse	IV B.				Frans. 2		Frans. 2		Deutsch 2 Lat. 2												Frans. 4			23.	
17	Dr. Böse	—		Frans. 2	Englisch Gk. 2									Frans. 4					Frans. 4 Englisch 4		Englisch 2				21.	
18	Dr. Buhl	VI A.			Griech. 5																				23.	
19	Dr. Seelbach	III sup.				Lat. 4	Deutsch 2 Lat. 2 Griech. 2																		23.	
20	Dr. Wirth	V A.								Deutsch 2 Lat. 2 Frans. 4											Deutsch 4 Gesch. 4				24.	
21	WISSENSCH. HILFSL. LEHRER: Engel	V B.								Frans. 4				Deutsch 2 Lat. 2								Geoch. 4			23.	
22	Kühler	I r. B.								Frans. 4 Turnen 2											Frans. 5		Deutsch 1 Geogr. 2 Gesch. B 1 Frans. B 1			24.
23	Dr. Schulte	VI B.				Frans. 2								Ev. Rel. mit 3 r.								Frans. 4 1 Ev. Rel. 1			25.	
24	LEHRER: Cajor	4 r.																					Ev. Rel. 2 Deutsch 4 Geogr. 2 Rechnen 4 Naturb. 2 Turnen 2		18 + 2 Singen (4. 1 — VI. 4 — 4) = 24.	
25	Hüller	—	Fakultatives Zeichnen 2 Stunden																			27.				
26	Reuge	a.	Turnen 2 Stunden																			23 + 4 Singen (I-V, 1-2; 3, 4) = 28.				
27	Sack	a.																				26.				
28	Schulenberg	b.																				27.				

Des evangelischen Religionsunterrichts von I-IV, 1-4 stellte bis zum 24. April der Distriktpfarrer Feile, von da ab der evang. Pfarrer Meier in 5 Abteilungen zu je 2 Stunden.
Des israelitischen Religionsunterrichts stellte für alle Klassen der Oberlehrer Weil in 4 Wochenstunden.

Nr.	Ort	Datum	Beschreibung
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Vegetation of the ...

Station	Altitude	Latitude	Longitude	Vegetation	Notes
1	1000	30° N	100° W	Forest	
2	1200	31° N	101° W	Forest	
3	1400	32° N	102° W	Forest	
4	1600	33° N	103° W	Forest	
5	1800	34° N	104° W	Forest	
6	2000	35° N	105° W	Forest	
7	2200	36° N	106° W	Forest	
8	2400	37° N	107° W	Forest	
9	2600	38° N	108° W	Forest	
10	2800	39° N	109° W	Forest	
11	3000	40° N	110° W	Forest	
12	3200	41° N	111° W	Forest	
13	3400	42° N	112° W	Forest	
14	3600	43° N	113° W	Forest	
15	3800	44° N	114° W	Forest	
16	4000	45° N	115° W	Forest	
17	4200	46° N	116° W	Forest	
18	4400	47° N	117° W	Forest	
19	4600	48° N	118° W	Forest	
20	4800	49° N	119° W	Forest	
21	5000	50° N	120° W	Forest	
22	5200	51° N	121° W	Forest	
23	5400	52° N	122° W	Forest	
24	5600	53° N	123° W	Forest	
25	5800	54° N	124° W	Forest	
26	6000	55° N	125° W	Forest	
27	6200	56° N	126° W	Forest	
28	6400	57° N	127° W	Forest	
29	6600	58° N	128° W	Forest	
30	6800	59° N	129° W	Forest	
31	7000	60° N	130° W	Forest	
32	7200	61° N	131° W	Forest	
33	7400	62° N	132° W	Forest	
34	7600	63° N	133° W	Forest	
35	7800	64° N	134° W	Forest	
36	8000	65° N	135° W	Forest	
37	8200	66° N	136° W	Forest	
38	8400	67° N	137° W	Forest	
39	8600	68° N	138° W	Forest	
40	8800	69° N	139° W	Forest	
41	9000	70° N	140° W	Forest	
42	9200	71° N	141° W	Forest	
43	9400	72° N	142° W	Forest	
44	9600	73° N	143° W	Forest	
45	9800	74° N	144° W	Forest	
46	10000	75° N	145° W	Forest	



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

